

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XVII
Verzeichnis der Abkürzungen	LI
I. INTENTIONALITÄT, HORIZONT UND WELT	1
§ 1 Einleitung: der Ausgang vom konkreten Apriori	1
§ 2 Die originäre Anschauung als Rechtsquelle aller Erkenntnis und die Frage nach Selbstgegebenheit und Wahrheit	5
§ 3 Intentionalität, Wahrheit, Enthüllung	8
§ 4 Evidenz, Adäquation, Apodiktizität	13
§ 5 Der konkrete Gang zur Einlösung der Forderung nach Evidenz	16
§ 6 Die Horizonthaftigkeit der Erfahrung	18
§ 7 Der Innenhorizont und der Sinn	20
§ 8 Die Aufdeckung des Außenhorizonts durch die Zeitlichkeit und die Leiblichkeit	21
§ 9 Präsenz und Kompräsenz	22
§ 10 Die Auslegung des Horizonts durch die Substratisierung und die Bestimmung	24
§ 11 Die Auslegung von Substrat und Bestimmung durch ichliches Handeln	27
§ 12 Das absolute und das selbständige Substrat: die Welt	29
§ 13 Das Problem der Thematisierung der Welt	30
§ 14 Die Welt und das Ich: das welterfahrende Leben	33
§ 15 Das welterfahrende Leben als Selbstentfremdung	35
§ 16 Das welterfahrende Ich als Funktionszentrum	37
§ 17 „Meine Welt“, „unsere Welt“ und die Welt als „Idee“ und konkreter Anschauungsboden	40
§ 18 Die personale Umwelt und die Lebenswelt	45
§ 19 Die Welt als Boden der Einstimmigkeit, als Idee und in jeweiliger Erscheinungsweise	48
§ 20 Die Vermittlung der Welt durch die Sprache	51
§ 21 Einstimmigkeit der Welt von Allen: Objektivität und An-sich	52
§ 22 Die Typisierung und die Idealisierung der Welt	54
§ 23 Das Verstehen und das Verständnis	56
§ 24 Der Sinn, das Als, die Geltung	58
§ 25 Die Rückführung und die Ursprünglichkeit	62
§ 26 Die Thematisierung und ihre Sedimentierung in der Welt	65
§ 27 Die instituierende Vorzeichnung von Wahrheitserwerben	66
§ 28 Der Mangel und die mögliche Verzerrung des Verstehens	68
§ 29 Der Sinn und der Begründungszusammenhang	69
§ 30 Die Rationalität und die Vernunft	72
§ 31 Die Sonderwelten und die Pluralität der Rationalität	74
§ 32 Die Apodiktizität der Welterfahrung als Besonderung – die Selbstgebung als Bewahrheitung	76
§ 33 Die grundsätzliche Metaphorik	79
§ 34 Die Gradualität und die Polarität	84

§ 35	Die Ähnlichkeit	85
§ 36	Die Konkretionen des Mangels	88
§ 37	Der Mangel bei Husserl	92
II. PRAXIS UND GESCHICHTE		95
§ 38	Der Ausgangspunkt für eine Phänomenologie des Handelns: die praktische Welt	95
§ 39	Die praktische Welt als Geschichte und deren Element	101
§ 40	Die Geschichtlichkeit, die Humanisierung, die Generativität, die Tradition	106
§ 41	Die personalen Zeitläufe	109
§ 42	Die Gegenwart	110
§ 43	Die historische Gegenwart und das Zeitalter	111
§ 44	Die Normalität und die Verschiedenheit der Welt	112
§ 45	Die Normalität, die Kultur, die Konvention, die Originalität	113
§ 46	Die Grundlage der Normalität	116
§ 47	Die Gemeinschaften und die Institutionen	118
§ 48	Das soziale Drama und die politische Arena	120
§ 49	Der Staat und das Private	122
§ 50	Die Elemente der Geschichte und die Frage nach ihrem Begründungszusammenhang	123
§ 51	Die Normalität und die Schicksalhaftigkeit	130
§ 52	Die Schicksalhaftigkeit und das Ich in seiner Geschichte	132
§ 53	Das Philosophieren in der ersten Person und das Problem von Sinn und Einheit der Geschichte	133
§ 54	Das Wollen und der Wert	134
III. DER BEGRÜNDUNGSZUSAMMENHANG DER GESCHICHTE		138
§ 55	Der Sinn und die Einheit von Geschichte	138
§ 56	Die Manifestation der Einheit der Geschichte in der Narratio	138
§ 57	Das absolute und das selbständige Worin der Geschichte: Mythos	142
IV. DER MYTHOS UND DIE MYTHEN		147
§ 58	Der Mythos	147
§ 59	Das Auftauchen der ersten Struktur des mythologischen Begründungszusammenhangs	150
§ 60	Die geschichtlichen Ur-Typen von Mythen	152
§ 61	Die phänomenologisch gesehene Zusammengehörigkeit der verschiedenen Typen des Mythos als Ur-Drama	155
§ 62	Die polare Gegensätzlichkeit im Mythos	159
§ 63	Die Prozeßhaftigkeit des Mythos	161
§ 64	Das Ur-Drama und der Prozeß als Kampf-Mythos	163
§ 65	Der Ursprung und die Große Zeit (Geschichte)	164
§ 66	Die zyklische und die unumkehrbare Zeit (Geschichte)	166
§ 67	Die Große Zeit als konkrete Zeit oder konkrete Geschichte	167
§ 68	Die Interpretation und die Interpenetration durch Symbole und Riten	171
§ 69	Das Exemplarische und dessen Interpretation als Interpenetration	178
§ 70	Die Auslegung und Sinnvermittlung des Mythos	179
§ 71	Die Elemente der Interpenetration	183
§ 72	Die Initiationsriten und der Tod als Übergang	186
§ 73	Die Ordnung der mythologischen Rationalität in der Spannweite zwischen persönlichem und umfassendem Mythos	187
V. DIE DEFIZIENTEN MODI DES MYTHOS		192
§ 74	Die Gnosis	192
§ 75	Die mit „freischwebenden Absichten“ angefüllte Welt	195

§ 76	Die Quasi-Personalisierung der Welt und die Magie	197
§ 77	Der widersprüchliche Widerspruch Malinowskis gegen Mana	199
§ 78	Die Universalität der magischen Einstellung und deren Grund	201
§ 79	Die magische Grund-Kraft und deren Potential-Differenz	205
§ 80	Die Ergänzung der menschlichen Aktion durch die Magie	207
§ 81	Die Gesetze der Magie	208
§ 82	Das In-gangsetzen der magischen Kraft und die Ritualisierung	210
§ 83	Die sozialen Grundlagen der Magie	211
§ 84	Der Zauberer und die Gesellschaft	212
§ 85	Der Hexenglaube und die Gesellschaft	214
§ 86	Die Ungeschichtlichkeit der Quasi-Personalisierung	216
VI. DAS MYTHISCHE IN DER POLITIK		218
§ 87	Die mythischen Strukturen als Elemente unserer Geschichtlichkeit	218
§ 88	Die Anwendung der mythologischen Rationalität auf die Politik	219
§ 89	Die Myth-Analyse und die Mythologie-Kritik	223
§ 90	Die Verzerrung und Mißverständnisse in der Myth-Analyse und der Mythologie-Kritik	224
§ 91	Der falsche Mythos des politischen Messianismus	226
§ 92	Der Marxismus als getarnter Mythos	227
§ 93	Die systematisch-fragende Durchführung von Myth-Analyse und Mythologie-Kritik	232
VII. DIE MYTHOLOGIZITÄT IM ALLTAGSLEBEN		236
§ 94	Die Schlagwörter als Mytheme	236
§ 95	Beispiele diffuser Mythologizität	237
§ 96	Ein partikularer Alltags-Mythos: die Micky-Maus	239
§ 97	Die Mythen der „Comic Strips“	239
§ 98	Der Mythos „Wissenschaft“	240
§ 99	Die mythische Struktur der Freud'schen Psycho-Analyse	241
VIII. SCHLUSS		243
§ 100	Die gegenseitige Durchdringung von Mythos und Vernunft als Vernunftglaube	243
	Verzeichnis der zitierten Literatur	247